

# BÖNNIGHEIM UND UMGEBUNG

BÖNNIGHEIM · HOHENSTEIN · HOFEN · ERLIGHEIM · FREUDENTAL · LÖCHGAU · KIRCHHEIM



Rund 100 Handballer im Alter von acht bis zehn Jahren beteiligten sich am Sportfest des TSV Bönnigheim in Zusammenarbeit mit der VR Bank Neckar-Enz am Sonntagnachmittag in der Sporthalle.

Foto: Helmut Pangerl

## Junge Handballer nehmen Talentsichtung gelassen

**Bönnigheim** Die TSV-Handballer richteten mit der VR-Bank Neckar-Enz ein Sportfest mit Talentiade aus. Die Besten werden gefördert. *Von Heike Rommel*

Vor den Augen von Talentsuchern nahmen am Sonntagnachmittag an die 100 Handballer im Alter von acht bis zehn Jahren am Sportfest des TSV Bönnigheim in Zusammenarbeit mit der VR Bank Neckar-Enz teil. Dass sich sogenannte Sichter in der Sporthalle im Schulzentrum diejenigen aus-suchten, die sie für besonders vielversprechend halten, nahmen die Kinder gelassen. Bei ihnen stand der Spaß an der Bewegung und der Teamgeist im Vordergrund.

Weil am Sonntag Bezirksvor-entscheid für die VR-Talentiade war, gab es ein paar mehr Luftballons in der Halle und es wurde fotografiert, aber sonst war nach Informationen der Trainerin Katja Weis bei der Sichtung nicht viel anders als sonst. Trainer Holger Gierke bezeichnete den gemischten Spieltag als „nichts Schlimmes“ und bat die 92 Spieler und sechs Spielerinnen, dann auch bis zur Siegerehrung dazubleiben, zu welcher sich Andreas Büdenben-der von der VR-Bank angekündigt hatte. Die Vereine, aus denen die jungen Handballer kamen: HSG

Sulzbach-Murrhardt, TV Möglingen, HABO Großbottwar, Kleinbottwar, Steinheim und Oberstenfeld, SGBBM Bietigheim-Bissingen und HSG Neckar (Freiberg und Benningen). Die Sichter kamen vom Handballbezirk-Enz-Murr.

### Koordination getestet

Getestet wurden beim Sportfest Koordination, Spielfähigkeit und Übersicht. Nach dem Bezirksvor-entscheid läuft im Juli der Bezirksentscheid in Bissingen und die fünf besten Jungen sowie die fünf besten Mädchen kommen dann in den Verbandsentscheid des Handballverbandes Württemberg (HVW) im Oktober. Sie dürfen Sportstars kennenlernen und werden in ein Betreuungskonzept eingebunden.

Der Torhüter des TSV Bönnigheim Tilo Kopf und sein Mannschaftskamerad Janne Altmann hüpfen wie alle anderen auf Zeit in Reifen und über Blöcke, um ihre Koordination unter Beweis zu stellen. Auf Bänken balancierend mussten die beiden Zehnjährigen mit dem Handball einen Luftballon in die Luft schlagen,

wobei der Wechsel auf die schwächere Wurfhand gar nicht so einfach war. „Wir spielen noch mit dem Nuller“, freuten sich die beiden in den Ballgrößen kundigen Handballer auf ihr erstes Spiel gegen die HBO.

### Munteres Spiel

Von Vereinskameraden angefeuert geben sie im 6+1-Kleinfeldspiel wie gewohnt ihr Bestes. Für die Zuschauer sah – am Alter der Spieler gemessen – schon alles ziemlich professionell und vor allem schnell aus. Bei einem Spielstand von 2:2 in der zweiten Minute wurde es richtig spannend. „Jeder hat seinen Gegenspieler, wer hat wen“, rief die Trainerin der Bönnigheimer ins Feld, während der HBO-Trainer eine bessere Verteilung seiner Spieler sehen wollte. „Janne, komm“, hol ihn dir“, fiel in der siebten Minute das 2:1 für Bönnigheim. 3:1 in der achten Minute, 4:1 in der neunten Minute – so langsam kamen auch die Zuschauer ins Schwitzen und als die Partie in der 20. Minute 6:5 für den Gastgeberverein entschieden war, hüpfen die Eltern vor Freude in die Luft.

Am Ende des Spieltages zählten Punkte, die jeder einzelne Teilnehmer auf Zeit gesammelt hatte. Das hieß aber nicht, dass die Punkthöchsten auch gleichzeitig von den Sichtern ausgewählt wären, denn letztere suchten sich Spieler nach eigenen Kriterien aus.

Insgesamt gesehen ließen sich die Kinder von Erwachsenen, die als Talentsucher in der Halle unterwegs waren, nicht aus der Ruhe bringen. Sie nahmen den Sichtungstag, vor dem sie ganz normal Training hatten, gelassen. Auch danach ändert sich im Handballtraining für sie nichts. „Das Training soll ja neutral sein“, sagen Katja Weis, Holger Gierke und Rosi Keller, die im TSV als größtem Bönnigheimer Verein dann schon darauf achten, dass besonders eifrige „Kampfgeister“ nicht bevorzugt behandelt werden, bloß weil sie jetzt in der Talentiade sind. Handball, so schätzen es die Trainer ein, bekomme einen immer größeren Stellenwert in den Medien und entwickle sich insbesondere für die Mädchen auch immer mehr zu einer guten Alternative zum Fußball.